D I 11
33

D I 11/33

Landesbibliothek
Coburg

5167
D III.
33
Coburger Landes-Bücherei

Sinngedichte

von

Friederich H.

Si bona, jam liber es lectori, parve libelle!
Si mala, te librum non opus est fieri.

Frankfurt und Leipzig,
1791.

Coburger Landes-Bücherei

Was in dieser Sammlung übersetzt oder nachgeahmt ist, bedarf für Kenner der alten und ausländischen Litteratur keiner besondern Anzeige.

Auf ein Mönchs= und Nonnenkloster, die sich gegenüber standen.

Hier läßt ein Vorbild sich vom jüngsten Tag entdecken,
Die Sonderung der Schaafe von den Böcken!

An Mendax.

Du nennest Lüge — Spaß?
Wohl! — Fürder tadl' ich nimmer
Dein Lügenwerk — nur das:
Du spassest immer.

Spruchanwendung.

„Was du den Armen gibst, kommt siebenfältig
wieder!“
Sagt unsre Bibel, lieben Brüder!
Nun so beschenkte wohl Cornar
Den armen Nachbar Hinz mit einem — **Hörnerpaar.**

Grabschrift.

Vorüber, jeder Geck und Schuft,
Soll Pastor Nil aus seiner Gruft
Euch Schaam und Galle nicht erregen!
Vorüber, eh sein Schatten ruft:
Pst! Herrn Kollegen!

Bibax Nase.

Ja! Physikern und Antiquaren
Muß Bibax Nase schäzbar seyn,
Als Kunstprodukt von achtzig Jahren,
Und siebenhundert Eimern Wein.

Auf Pastors G...e Tod.

Voll Ingrimms, noch die Feder in der Hand,
Und rüstig — starb der Obermeister
Der Orthodoxen, starb, und fand
Kein Zähneklappen böser Geister,
Ach! keinen Satanas, und keinen Schwefelbrand!
Das thät den frommen Pastor kränken:
„ Was, rief er in verwirrter Noth,
„ Was soll von dir ich aber denken,
„ Unorthodoxer Gott!

Nanette.

Schon seit dem zehenten Jahr
Liebäugelte, buhlte Nanette;
Ein junges Weibchen fürwahr!
Und dennoch — alte Kokette!

An Kakus.

Träge bist du, Kakus! Bleib es immer!
Ohne Trägheit wär'st du — zehnmal schlimmer!

Getroffen.

Ich. Die Nase, wie Rubin — sein Aug erhizt —
Der plumpe Kopf — des Mundes Riesenspalte —
Getroffen bis zur kleinsten Falte!
Traun! Nur die Sprache fehlt ihm izt!
Mahler. Muß fehlen! — denn ich mahlte;
Wie Star im Rathe sizt!

Nanette.

„Ich hör's! Er röchelt! schrie Nanette,
„Ich muß hinein, ihr lieben Herrn!
„Ach Gott! Ein Weib ist immer gern
„An ihres Mannes Sterbebette!“

Prozesse.

Wißt! Mir verlor Furen
Von zwei Prozessen keinen!
Gewänn' er mir noch Einen,
Ich müßte betteln geh'n!

Ministers

Ministers N. N. Erhörung.

„Minister wär' ich nun durch Schmeichelei'n und Kosten,
Ach! und Minister seyn fällt Unser Einem schwer.
O gib mir, guter Gott, Verstand zu diesem Posten!"
Da gab der gute Gott ihm einen Sekretär.

Arete, als Volk ihr Blumen schenkte.

Er peinigte mein Ohr mit plumpen Scherzen,
War meinem Aug ein ekler Pavian —
Izt bietet mir der Schlaue Blumen an,
Ob er den Weg zu meinem Herzen
Durch meine Nase finden kann.

Dialog.

Mau. Was spricht die Stadt von meinen Schreiberei'n?

Ich. **Nichts!** — und du darfst zufrieden seyn!

Dialog.

Wenn sein Geschäft vorüber ist,
Trinkt Mancher wohl ein Räuschgen, Lieber!
Doch — Morgens — „ Wie du närrisch bist!
„ Wann früh mein Rausch getrunken ist,
„ Ist mein Geschäft vorüber! “

Die Gabe.

„ Diß Frühlingsröschen hier
„ Darf nur der Treueste der Schönsten geben! “
Sprach Cypripor. Ich nahm es ohne Beben,
Und bring' es, Lilla, dir!

Grabschrift eines Höckermanns.

O Pilger, staune hier!
Zwei Hügel decken mich!
Der Eine ligt auf mir,
Und auf dem Andern ich.

Schulmeisterklage.

Ach! der junge Herr Baron
Spielt mit seinen Dorfgemeinen
Die **verkehrte Passion:**
Alle leiden hier für Einen!

Horning.

Du krizelst pralend aller Orten
Fraktur dein: **Horning und Konsorten.**
Auch heut ist Kompagniegewinn;
Heut seze keck mit dürren Worten
Auf deines Sohnes Taufschein hin:
Der **Vater: Horning** und **Consorten!**

Vergleichung.

Zeh'n sind's, die **Nette** liebt. Das Herz von **Netten**
Gleicht einem **kleinen Haus mit vielen Feuerstätten.**

Auf einen dummen Bösewicht.

Langohr scheltet ihr den Thoren?
Wenn Justiz im Lande wär',
Hätt' Er keine Eselsohren,
Sondern — keine Ohren mehr!

Trills Tod.

Zuerst Nouvellen auszukramen
Vom Morgen bis zum Abendroth,
War Trills Geschäft bei Herrn und Damen.
Als seine lezten Augenblicke kamen,
Hört, was er röchelnd noch gebot:
„Schnell! Ueberall in meinem Namen
„Ein Kompliment, und ich sey todt!"

Grau.

Ganz Adams Widerspiel ist Grau,
(Und mancher Ehgemahl nicht minder!)
Denn wach — erhielt er seine Frau,
Und schlafend — seine Kinder!

Korinna.

Korinna.

Dem vollen Mond vergleicht Sie mich;
Müßt' ich nun Sie zum Weibe nehmen,
O meiner Wangen Völle wich',
Ab nähme bald der Mond, und seine Hörner kämen.

Ueber Longus.

Gut ist, was er thut,
Nur nicht kurz und gut.

Longus an mich.

Der junge Herr ist ungezogen;
Allein Geduld! — ich räche mich!
Schon fertig ist der erste Bogen
Von einem Epigramm auf dich.

Bibelexegese.

„Sein Kreuz soll Jeder auf sich nehmen!
Wie wenig Frauen da zu Fusse kämen!

Thais.

Der buhlerischen Thais Plan
Ist: nun sich endlich zu vermählen,
Doch einen Schwachkopf auszuwählen,
Der vom gehörnten Ehemann
Nichts ahnden, kaum bis Fünfe zählen,
Nicht lesen, und nicht schreiben kann.
Duns, eile hin, und sprich:
Mein Engel, das kann ich!

Herrn Flik.

Du warfst mit neidischem Blick
Mein Buch in's Feuer, o Flik!
Du Harfner um Brosamen Brodes!
Das deine hat besseres Glük!
Es stirbt natürlichen Todes!

Augenbetrug.

Von ferne zwar scheinet euch Fulvia häßlich;
Doch näher betrachtet ist Fulvia — **gräßlich.**

Bav.

Bav.

„ Das ist mein leztes Sinngedicht!“
„ Der Thoren Groll behagt mir nicht!“
Schwur ich schon zehnmal, Brüder!
Mit Bavs Gesicht, und Bavs Gedicht
Kommt meine Krankheit wieder.

Kakotes.

Kakotes ist ein Zecher,
Ein Schurk, ein Ehebrecher,
Ist Christen ein Scandal,
Lebt seinem Gott, dem Magen,
Schwelgt, wie Sardanapal,
Häuft Sünden ohne Zahl — —
Doch still! — das Erstemal
Muß man nicht alles sagen!

Als Fannia sich eine Dichterin nannte.

Wohl bist du Dichterin, mein Kind!
So, wie die Mücken — Vögel sind!

Gespräch.

Der Höfling.

Noch immer tändeln, Herr Poet!

Der Poet.

Ich dichte nur, wann Ihr von Hofe müssig geht!

Der Höfling.

Du dichtest ja dein ganzes Leben!

Der Poet.

Das meint' ich eben.!

Marull.

Nur von Marulls Geschichten Eine:
Der Geizer blickte, wann er aß,
Erfindrisch durch ein Augenglas,
Damit sein Bischen grösser scheine.

Gespräch.

A. Erst zehn Uhr, und du speisest schon? —
B. Mich lud bis zwölfe — Harpagon.

Wunsch einer Bäurin.

So gnädig ist kein Mensch auf Erden,
Als unser Kaiser! Sicherlich!
Du lieber Gott! ich bitte dich:
Ach, laß Ihn unsern Amtmann werden!

Ueber Bibus.

Ganz impotent? o sprecht gelinder;
Denn Bibus Nase zeuget Kinder!

Junker Veits Rache.

Anekdote.

Die Messieurs wissen nicht zu leben!
Nie! Nie mich laden! — aber ich
Will auch, der Teufel hole mich! —
Ein grosses Tractament, den Herrn zum Possen,
geben;
Dabei soll Niemand seyn, als ich!

Dameneifer.

Mein Hund soll Hahnrei heißen! — „Wie?“
(Rief zürnend Eine der Damen)
„Dem unvernünftigen Vieh
„Den christlichen Namen?

Nerans Charakter.

Hier schläft Neran den Todesschlaf,
Er, den kein Arzt an blindem Glücke,
Kein Pietist an böser Tücke,
An Schulden kein erlauchter Graf,
An Aufgeblasenheit kein Richter,
An Lügen kein verliebter Dichter,
Und Leichenredner übertraf.

An Ihro Gnaden.

Ich weigre nicht ein Lied zu deinem Preise;
Homer besang die Frösch' und Mäuse!

Hinz vom Adel.

Den Titelwind! — den hohen Ton!
Den Ahnenstolz! — Ich kan's nicht fassen!
Hätt' Adam ja sich adeln lassen,
Wir wären alle von!

An Damen auf Redouten.

Ihr Edelfrauen! Was der Dichter
Von Janus Doppelantliz spricht,
Scheint nimmer seltsam — Tragt Ihr nicht
Eng aufeinander — **drei Gesichter**?

An R. — H.

Troz des Druckes Niedlichkeit,
Wird dein Buch in ringer Zeit
Käsekrämerbeute!
Denn auf Bücher, armer Wicht
Paßt das alte Sprüchwort nicht:
„ **Kleider machen Leute!**“

Korinna.

Korinna.

Ihr Tagewerk, o Leser, ist:
Korinna betet, singt, und liest,
Hört jede Predigt, benedeit
Der alten Jungfern goldne Zeit,
Hat einzig ihren Heiland lieb,
Verdammt der süssen Minne Trieb,
Fleucht Männer, wie ein scheues Reh,
Ruft heilig über Mezen Weh,
Und — (nur die Probe kühn gemacht!)
Zerstört dann, wie Penelope,
Ihr Tagewerk — bei Nacht!

Grabschrift für einen Erzfaulen.

Ich bin Gottlob! hier in der Erde Schoos
Des dummen Athemholens los!

Den's trifft.

Im Schweise des Angesichts aß er sein Brod:
Er tanzte, schob Kegel, ritt Pferde zu todt.

An K. über ihr Portrait.

Der Kenner spricht:
Dein Portrait sey
Schön und getreu! —
Du beides nicht.

An Pöls Vetter.

Heut schlossest du
Pöls Augen zu,
Pöl's Kisten auf!
Er kommt zur Ruh,
Sein Geld in Lauf!

Ueber Z—u.

Ich hab' Ihn bescheiden erfunden.
Er spricht nur von Pferden und Hunden.

Lächerlich.

Daß Hofmarschall von Krücke
Zufrieden ist mit Sich,
Und nicht mit seinem Glücke,
Ist beides lächerlich!

Neue Art von Rezension.

Ein Plauderer vom ersten Range
Nikanor, schwatzte laut und lange,
Und feierlich, als wär's Orakelspruch.
„Pfui!" rief ein Blinder endlich böse,
In vollem Wahn, Nikanor lese,
„In's Feuer mit dem schlechten Buch!"

Oll.

Misander grif die Musen an,
Und sie vertheidigt Oll. Wie schön,
Wie christlich von dem guten Mann,
Auch Unbekannten beyzustehn!

Jungfer Sitz.

Briefe schreibst du sonder Namen,
Um den feinsten Witz
Anonymisch auszukramen.
Kluge Jungfer Sitz!
Wir entdeckten deinen Namen,
Aber keinen Witz!

Hochmuth.

„ Hochmuth kommt vor'm Fall"
Doch bey Suschen kam,
Seit Graf Dorival
Sie zur Freundin nahm,
Hochmuth nach dem Fall.

Herrn Bibus Hochwürden.

Lakonisch, frommer Bibus, können
Wir dein Gehalt ein Trinkgeld nennen!

Gespräch.

Minister.

Brav, meine Herrn! das nenn' ich wahre Proben
Von unterthänigster Devotion!
Mein Gnädigster wird in Person
Euch allerhuldreichst noch beloben.
Denn — Weine, Speisen aller Art!
Musik! das Feuerwerk superb gerathen!
Ihr thatet Alles, was ihr schuldig wart!

Bürgermeister des Städtchens.

Und sind noch Alles schuldig, was wir thaten.

Zusatz zur Biographie eines Arztes.

Er lebte karg, und war daneben
Verschwenderisch mit And'rer Leben!

Impotenz.

Fuff hat niemals Vater sich geschrieben.
Denn sein Weibchen ist ihm treu geblieben.

Merkwürdige Worte eines Arztes im Fieber.

Ha! Seht ihr jenes Geisterchor
Und seinen Feldherrn näher schweben,
Den Tod! — Er raunt entsetzlich mir in's Ohr:
„Hier bin ich, Herr, und die du mir gegeben!“

Als ihn X. wegen fehlender Laterne Nachts arretirte.

Ich wäre freilich nie zu dir gekommen,
Hätt' ich Diogenes Laterne mitgenommen!

Ueber Sch. Portrait.

Getroffen, Freund! als sprächest du;
Wir hören mit den Augen zu!

An Louisen.

Zehn Mädchen bezauberten mich,
Doch lieb' ich am zärtlichsten dich!
Errathe die übrigen Neun!
Sie bliesen dieß Verschen mir ein!

Kurzer Dialog auf der Strasse.

Eupol.

Bon jour! Wie lebt Amandchen? — Wohl?

Amande.

Damit ich sagen kann, Eupol!
Daß ich wohl lebe, lebe wohl!

Auf Lillas Leichenstein.

Hier liegt, die, treulos ihrem Manne,
Sich einer Lais Ruhm erwarb!
Gott Hymen, weine, daß Sie lebte!
Gott Amor, weine, daß Sie starb!

Ueber Weissers Sinngedicht: Adam.

„ Im Stand der Unschuld hat, wie Moses schreibt,
„ Stammvater Adam sich beweibt.
„ So ward er ja, der arme Ehegatte,
„ Gestraft, eh er gesündigt hatte.
Nein! — Adam fand in Even nach dem Schlafe
Zugleich die Sünde und die Strafe!

Herrn Pavian.

Nichts gefällt dir, stolzer Pavian!
Als dein Liederschatz, und dein Roman;
Kürzer: Nichts gefällt dir, Pavian!

Gespräch.

R. Seit Nanette mein ist,
Haßt Amintor mich!
W. Hassen? Seit Sie Dein ist,
Schätzt er dich.

Klimene.

Ein Greis dein Bräutigam, Klimene?
O Vorspiel jener Himmelsscene!
Du sitzest — neidenswerthes Loos! —
Hienieden schon in Abrams Schoos.

Melamp.

Melamp soll denken, eh' er spricht? —
Die Fordrung muß ihn beugen.
Das Männchen kann doch warlich nicht
Sein ganzes Leben schweigen!

Supplike eines Roturier.

Ach! Alles wird im Gante mir
Die Kreditorschaft nehmen —
Erhebe mich zum Kavalier!
So darf ich mich nicht schämen!

Kunigunde.

Spröd' ist Kunigunde,
Mit dem Riesenmunde!
Küssen könnte Sie,
Mäulchen geben nie!

An Nigella.

Du, die dem Müssiggange huldig
Wirst heute, dir zum Aerger, krank
O wisse deinem Fieber Dank!
Dein Nichtsthun ist zum erstenmal entschuldigt!

An Rosettchen.

Ein Mädchen wünscht' ich, weise, mild,
Liebreizend, ach! und die mein Schmachten rührte! —
Drey meiner Wünsche sind erfüllt!
In dir, Rosettchen! — Auch der vierte?

Kunz und Hinz.

Anekdote.

Kunz.

Fälschlich hast du's abgeschworen
Vor dem Tribunal!
Deine Seele ist verloren! —

Hinz.

Und dein Kapital!

Gewissensfrage.

Weib.

Ich liebe dich, wie meine Seele!

Mann.

Weib!
Wann liebst du mich, wie deinen Leib?

Als Bav S. Gedicht aus seiner Anthologie wegstrich.

Sehr kluglich, Bav! Du lerntest es
Vom Rebhuhn des Protogones!

An

An Fannia.

Die Männer nennst du gift'ge Schlangen? —
So bist du lebenssatt! — Ich sah
Der Schlangen Eine jüngst, wie bey Kleopatra,
An deinem Busen hangen.

Auf eine gewisse Anzeige.

Du willst ein Büchlein schreiben,
Und, „wenn ein dummer Streich
„ Passirt im deutschen Reich,
„ Ihn treulich einverleiben? —
Gut! Einen weiß ich gleich:
Du willst ein Büchlein schreiben.

Als H. mit L. zerfiel.

Beide fehlten wir!
Treue logst du mir,
Und ich glaubte dir.

Nachwelt.

Soll einen Autor das Gericht
Der Nachwelt kümmern? — Nein!
Sie war noch nicht, und ist noch nicht,
Und wird vielleicht nicht seyn!

Suschen.

Pfui, wer von ihrem Jähzorn spricht! —
Selbst den mißhandelt Suschen nicht,
Der's wagt, in's Antlitz ihr zu sagen:
„Alt bist du, häßlich, und geschminkt!“
Ihr Spiegel ist ja nicht zerschlagen.

Unter gemahlte Früchte.

Wer wundert noch ob Adams Falle sich,
Wenn Edens Frucht an Reize diesen glich?

Auf Myrons Kuh.

Wen Myron nah zum Anblick führte,
Der wähnte doch: ich sey Natur!
Die Kunst entdeckte nur,
Wer mich berührte!

An Rufin.

Nie wird dich Actäons Krone zieren!
O vertraue deines Weibs Gesicht!
Zwar der Teufel könnte sie verführen,
Aber sie den Teufel nicht!

An Veit.

Du hast, gekritzelt von Lenoren,
Ein Päckchen Billetsdoux verloren?
Wenn's nur kein Garde fand!
Sie kennen ihre Hand!

Nikanor.

Nikanor.

O hätte doch Nikanors Haupt
Kaligula geseh'n! — Er hätte vest geglaubt,
Das Römervolk mit Einem Kopf zu schauen,
Und ihn frohlockend abgehauen.

Ueber Acerras Erklärung.

Acerra schreibt, was ihm gefällt!
Nur tadelt die gelehrte Welt,
Daß, was er schreibet, ihm gefällt!

Auf die in Stein verwandelte Niobe.

Hier ist ein Körper ohne Grab!
Hier ist ein Grabmal ohne Leib!
Hier ist ein Leib in sich begraben!

Gegenerklärung.

Sie.

Reizend nennst du mich;
Könnt' ich so dich nennen! —

Ich.

O warum nicht können!
Lüge nur, wie ich!

Der Unterschied. An C.

Um Linas Liebe buhlen wir;
Mein Herz gebot es mir,
Dein Vater dir!

Grab.

Das Grab ist eine Brück' ins bessre Leben;
Den Brückenzoll müßt ihr dem Arzte geben!

Treflicher Rath.

Klaus.

Mein Werkchen kommt im Druck heraus,
Doch meinen Namen laß' ich aus.

Arist.

Laß deinen Namen drucken, Klaus.
Und laß dein Werkchen aus.

Theodat.

Soll ich kurz von Theodat erzählen,
Muß ich seine gute Seite wählen!

Trulla.

„Morgenroth, Abendkoth!“
Trulla widerspricht.
Paßt es auf das Wetter nicht,
Paßt es doch auf ihr Gesicht:
Morgenroth, Abendkoth!

Ein Recensirer an den Andern.

Hier, dein Journal zu füllen, Lieber!
Noch der Recensionen drey!
Mir fehlte just ein Katalog dabey:
Drum suche selbst Romanentitel drüber,
Und eilig in die Druckerey.

Auf einen Großnasigten.

Seines Nasenrüssels Ende
Steht so ferne vom Gesicht —
Unerreichbar ist's für seine Hände;
Wenn er nießt, so hört er's nicht.

Dem tauben Garrulus.

Wer ist gestraft, wie du und ich?
Du hörst mich nicht, ich höre dich!

An Scriblern.

Dein Buch ist, wie ein Papagai,
(Kein Gleichniß sagt's getreuer)
Voll Nachgeschwätz und Waldgeschrey,
Schön anzuschau'n, und theuer!

An N. N.

Deine Vestung, zischt der Hohn,
Sey zu groß zum kleinen Lande,
Oed und unnütz! — Fürstensohn,
Lege zu der Spötter Schande
All dein Volk — in Garnison.

Inpromptu über Klimenen.

Gottseelige Klimene!
Wie beissend — ohne Zähne!

Als Sie ein goldnes Kreuz am Busen trug.

Wer wendet vom Kreuze
Am Busen voll Reize,
Vom zitternden Kreuze
Die Blicke? Wer kann? —
Hier küßtens mit Freuden
Wohl Juden und Heiden,
Und beteten's an.

Unter Ciceros Statue in Rom.

Ich schweige hier, weil meine Stadt
Die Sprache Latiums vergessen hat.

Cäsar und Sophus.

Cäsar kommt, und schaut, und siegt;
Sophus kommt, und trinkt, und lügt!

An Philibert.

„ Kein Dichter, sagst du, der mir gleicht!
„ Ich reime so geschwind, so leicht!
„ Mich kosten Verse nichts! — Nur Schade, Philibert!
Was sie dich kosten, sind sie werth!

Gespräch am Rheinfall.

Vater.

„ Wie hehr! wie furchtbarschön, mein Sohn!

Sohn.

Von wem ist die Invention?

Nöthige Wortversetzung.

„ Ich schwanger? Wer so afterreden mag!
„ In vierzig Wochen kommt die Unschuld an den Tag!“
Schönjulchen hatte sich versprochen:
In vierzig Tagen kam die Unschuld in die Wochen.

Ueber Betty.

Sie wegzuraffen, Tod! gelingt
Nie deiner Macht, wenn deine List
Kein Stündchen wählt, wo sie nicht singt,
Und nicht entschleiert ist!

Warnung.

Wonnen sind den Liebenden bereitet!
Huldigt Amorn, eh sein Zorn entglüht!
Waffen hat Er, wann ihr streitet!
Flügel, wann ihr flieht!

Nachsüchtiger Wunsch.

„Bestohlen!“ — rief ein Zwerg — „die Kleider aus dem Kasten! —
„Ich wollte ha! daß sie dem Diebe — paßten!

Frank.

Der wohlbeleibte Pastor Frank
Trinkt niemals ohne Grund. Er trank
Im zehn'ten Jahr, mit Aelter'n sich zu messen,
Im zwanzigsten, Louisen zu vergessen,
Im dreißigsten, aus amtlichem Verdruß,
Im vierzigsten, cassirt, aus Müssiggange,
Im Fünfzigsten, aus angewohntem Hange;
Nun ist's im Sechzigsten ein Muß!

Verwunderung.

Pols Vater ein Schuster, Pol Amtmann zu Velt!
Sein Weibchen bringt Junker und Fräulein zur Welt!

Dem Dichterling Mau.

Dir blühe — du verdienst es ganz —
Bald ein Cypressenkranz!

Bauernklage nach der Plünderung.

Nicht, daß Soldaten Geld und Gut
In's Teufels Namen uns entrissen —
Wir klagen, (was noch weher thut,)
Daß wir der Klosterpfaffenbrut
In Gottes Namen geben müssen.

Hoffnung.

Liebt mich mein gold'nes Nantchen? — „Dich?
„Du bist der Letzte, den ich wähle!
O Dank dir, gute Flatterseele!
Die Reihe kommt geschwind an mich!

Als X. vorüberrasselte.

Seht ihr ihn stolz daher mit Sechsen rollen?
Fortuna wird die Tugend ärgern wollen.

Bella.

Rings verbreitet das Gerücht:
„ List und Geld vermöchten's nicht,
„ Bellas Keuschheit zu besiegen!“
Bellas Freunde sind verschwiegen!

Glycere.

Von Fünfzeh'n, die Glycerens Jugend,
Natur und Reiz bezaubert hat,
Sind Vierzehn — Zeugen ihrer Tugend,
Und Einer — ihrer Missethat.

An Weisser.

Dein Witz, o Freund, erschöpft sich nie,
Und ihm ist Wunderkraft verliehen:
Selbst die Melancholie
Muß lachen, oder fliehen.

Grabschrift.

„Hier liegt ein gutes Weib! dem Himmel ist's
bewußt!“

Anmerkung.

Ein unersetzlicher Verlust!

Kerker.

Für Bösewichte muß ein Kerker Hölle seyn;
Der Unschuld ist er nichts, als Eisen, Holz, und
Stein!

An Laura. Am neuen Jahr.

Fordre keinen Wunsch für dich!
Wer dich anschaut, wünscht — für sich!

Ueber Ms. Sudeleyen.

Ihm darf bange seyn vor Recensenten,
Aber mehr noch seinen Subscribenten!

 Lisidor.

Lisidor.

Du, Lisidor, bey deinen Büchern bist,
Was ein Eunuch im Gynäceum ist.

An Höflinge.

Vertraute der Könige! Rühme sich keiner!
Je näher den Grossen der Erde, je kleiner!

Hungertod.

Der Hunger tödtet nicht. Hier, zum Beweise, geht
Ein achtzigjähriger — Poet!

Starke Liebe.

Ich bin verliebt in dich,
Wie ein Poet in Sich.

An G—D.

Du wirst dein Brod als Doktor Juris haben:
Der Himmel speist die jungen Raben.

Das gefällige Ehpaar.

O Sie laden in die Wette,
Er zu Tische, Sie zu Bette.

Auf Harpagons Einladung.

Dank Harpagon! Ich faste
Nicht gern zu Gaste!

Als Betty sang.

Fordre nicht mein Herz, o Sängerin!
Deine Augen haben's längst dahin!

Liebetraut.

Wohl dem süssen modetreuen Knaben,
Wenn's nie Mode wird, Verstand zu haben!

Pessimus.

Er ist so boshaft, und im Laster so verfeint —
Ich glaube: wenn sein Vater stirbt — Er weint!

Vom Regen in die Traufe.

„Ein Reitpferd könnte mich zum Bettler fressen!
Sagt Komitor, und hält sich — zwey Maitressen.

Kluger Kauf.

Um ringen Preis erkaufte Harpagon
Ein blindes Pferd, und sprach: Ich leit' es schon.

Der König und sein Hofnarr.

K. Geh zum Teufel! — H. Groser König!
K. Geh zum Teufel, sag' ich. H. Schon?
Nun so bitt' ich unterthänig
Um — Recommendation.

Groszes Lob.

Guter Fürst! du hast im Leben
Deinem Volke Nichts gegeben;
Aber warst ihm doch willkommen:
Denn du hast ihm Nichts genommen!

Glosse.

Das Land der Ehen ist nicht klein;
Doch sehnen sich nur Fremdlinge hinein,
Und sein Bewohner wünscht verbannt zu seyn.

Trost für unglückliche Spieler.

Nein! Ich ermüde nicht,
Ob alles widerspricht,
Mit dir, verdammtes Glück! zu ringen:
Du kannst mich zum Verlieren zwingen,
Doch zum Bezalen nicht!

Junker Hans.

Der Vater liebte Wein und Spiel,
Die Mutter Amors süsse Freuden;
Er schwatzte dumm, Sie schwatzte viel:
Allein ihr Junker hat's von beiden!

Nachricht aus der Stadt NN.

Pfui Schande, daß Paris viel der Bordelle hat!
Hier ist nur Ein Bordell — die Stadt.

Allen Toilettenmännchen.

Nirgends, Puppe, bist du lieber,
Als dir selber gegenüber.

Das böse Weib.

Sie hatte den Fürsten der Teufel im Leibe,
Zur Plage der Menschen! — das Scheusal von Weibe
Ist endlich zum Schrecken der höllischen Schaaren
Reciproce heut in den Teufel gefahren.

Harpagon.

An Gelde hat er Ueberfluß,
Und hungert, dürstet, friert:
Der reiche Mann und Lazarus
Sind hier amalgamirt!

Fannia.

Fannia.

Pfui, Fannia zu Metzen zählen!
Heut würde noch das fromme Kind
Mit Freuden sich ein Kloster wählen —
Wo junge Patres sind.

Bav.

Bavs Lied erhub den Wein
Zum Dichtersteckenpferde;
Bav muß kein Dichter seyn:
Ihn wirft es oft zur Erde!

Voltairens Werth.

Wer kann erschöpfend, ohne Wahn,
Nach Herz und Geist Voltairens Werth entscheiden?
Nur, wer zugleich bedauern und beneiden,
Verachten und bewundern kann.

Anmerkung.

„Ihr Kind ist schön, und klug, und züchtig!“
wie sie sagen:
Ihr Kind hat aus der Art geschlagen!

Amors Lieblingsstunden.

Gott Amor liebt die stillen Stunden
Der Abenddämmerung,
Wo Liebende sich noch erkennen —
Und nicht erröthen seh'n!

Blackmor und Quarl.

Ob Blackmors Schaale niederzöge?
Ob Quarls Verdienst wohl überwöge? — —
Sprecht kühn den Spruch des Gleichgewichts;
Denn beide Schaalen tragen Nichts!

Auf die Heurath von zwey Hinkenden.

Aus diesem Ehcontract erhellt:
Daß Liebe Gebrechen schminkt,
Daß Gleich und Gleich sich gern gesellt,
Und jedes Simile hinkt!

Als Auguste eine Mannsrolle spielte.

Die Hälfte junger Herrn, Auguste!
Nahm dich für einen Amadis;
Allein die and're Hälfte wußte
Das Gegentheil nur zu gewiß.

Rosetta.

Gerührt von des heiligen Mannes Gespräche,
Gab Nönnchen Rosetta dem Pater Erwin,
Daß sie das Gelübde der Armuth nicht bräche,
Ihr übriges Kleinod, die Jungferschaft, hin.

Bella.

Bella.

Bella haßt Koketten, wie sie spricht.
Eigenliebe scheint ihr Fehler nicht!

An Betty, Schauspielerin.

Wer sollte dem Entführer grollen?
Er bildet dich zu Mutterrollen.

An G. A. B.

Laß immer summen deine Tadler!
Zu klein ist Fliegenjagd für Adler!

An Melisse.

In deines Vaters Reimerei'n, Melisse,
Und deinem Schlafgemach sind oft — zu viele
Füsse!

Korinnas Bild.

Hier ist Korinna schön und züchtig! Staunet nur!
Hier übertraf der Künstler die Natur.

An Frideriken.

Du, weiland Thais junger Herrn,
Bist nun betagt, und hießest gern
Noch, wie zuvor, die schöne Friderike.
Du spannst die Fordrung nicht zu hoch!
Man nennt in tausend Jahren noch
Die neue Brücke — neue Brücke. *)

Unterschied.

Ihr fragt, wie Blackmors Reimerey
Von Harigton's verschieden sey? —
Wie Dudeldum von Dudeldey.

*) le Pont neuf.

Dialog.

H. Versöhne dich, Freund!
Sie weinte ja!
S . . . . Still!
Sie lügt, wann Sie weint,
Und weint, wann Sie will.

Bettlerpolitik.

„ Mein Söhnchen soll auf milde Gaben
„ Gerechten sichern Anspruch haben,
„ Und rührender gestaltet seyn!“
Sprach Bettler Rips, und brach dem Knaben
Aus Vaterzärtlichkeit ein Bein.

Der Arzt auf die Frage eines Schurken.

Laß zur Ader, ja!
Doch — wie Seneka!

Das Geständniß.

„Ihr denkt und handelt gleich! Dein Weibchen rühmt es, Werner!“
Verdammt! So hab' ich Hörner!

Niger.

Was man in London spricht, weiß Niger Wort für Wort!
Kein Wunder, meine Herrn! — Er ließ die Ohren dort!

Cölibat.

Ihr, Mönche, leidet Brunst, und dürfet doch nicht frei'n!
Zu deutsch: Ihr wolltet gern, und dürft nicht — elend seyn!

Homer.

Homer.

Verkannt, ein Bettler, starb Homer!
Ihr, Städte, streitet: Weß ist Er? —
O streitet nicht! Verläugnet ihn!
Nur Schande trift die Siegerin!

Lirax Betrachtung im Winter.

Wie glücklich Orpheus war! — — Ich singe für und für;
Ihm tanzten Wälder nach, kein Scheitchen kommt zu mir!

Er und Du.

Zusammen gienget ihr,
Du schlichtgekleidet, Er in Seide:
Man sah nach seinem Kleide,
Und — dir!

An —

Monarch! Ein Astrolog zum Küssen!
Er prophezeit dir — ein Gewissen!

Ueber Fr. Thüre.

Nenn' immer Alles dein im Hause, stolzer Wicht!
Nur Vater, Weib, und Kinder nicht!

In L. Buch von Nichtexistenz des Teufels.

Du bist der Schlimmsten Schlimmster wohl auf
Erden!
Kein Teufel ist! — Du kannst es werden!

An Schmierer.

Du redest gern, wovon kein Andrer spricht;
Sonst sprächest du von deinen Liedern nicht!

Auf Cr. geistl. Lieder.

Leser, wundert euch mit mir!
Ein Beseßner betet hier!

Wunsch der alten E.

O låge nur ein Mann von mir im Grabe!
Ich håtte doch gehabt, was ich nicht habe!

Aus einem Gemåldekatalogen.

Der Sůndenfall — ist nicht mit Golde zu bezalen!
Adam und Eva sind nach den Originalen!

Schlauheit.

Er baut, doch wenig, langsam nur, der Schlaue!
Daß, willst du Geld, er sagen kann: Ich baue!

Als Y. vorüberrasselte.

Sechs Pferde ziehen Ihn
Im Gallawagen hin;
Nur Viere sollten Ihn,
Doch ohne Wagen, zieh'n!

Ueber Abschriften von Tills Predigt.

Gesegnet sey dein Hirtenstab!
Dein Beyspiel wirkt! — die guten Leute
Thun, was du gestern thatest, heute,
Und schreiben deine Predigt ab!

An den Schlaf.

Ich lade dich mit Sehnsucht ein,
Geliebter Schlaf! — Komm, über mir zu schweben!
Süß ist es, so zu leben ohne Leben,
Süß, ohne Tod so todt zu seyn!

Anticipirte Grabschrift.

Hier liegt Baron von Utinam,
Der nur als Täufling, Bräutigam,
Und todt in diese Kirche kam.

Pastor X. Gedanken vor seiner Predigt über den Wucher.

O möchten heute meine Lehren
Die Zinsemäkler doch bekehren!
O stellten sie das schlimme Wuchern ein,
Und überliessen's mir allein!

Ehrenrettung.

O Spötterey!
O Lästerung, Klimene!
„Du habest nur zwey Zähne“
Und hast doch — drey!

Herrn N. N.

Du sandtest jüngst mir ein Gedicht
Zum Druck, und deinen Namen nicht.
O gib mir deinen Namen an,
Daß ich — dir's wieder senden kann.

An Superba.

O Tempelvisiten zum Scheine!
Du suchst in der Sonntagsgemeine
Nicht **Gottes Verehrung**, nur **deine!**

Als sie den Tod ihres Liebsten bedauerten.

O Kondolenzen ohne Noth!
Und Lügen ohne Grund! —
Nur ihr **Gemahl** ist todt,
Ihr **Liebster** ist gesund!

Als ein erlauchter Bösewicht gefährlich krank lag.

Leicht ist die Krankheit zu verdrängen!
Wie? gibt der Himmel zu versteh'n;
Ihr hörtet doch: Er kann nicht geh'n,
Nicht lehnen, liegen, sitzen, steh'n —
Das heißt: Er sollte längst schon **hängen**!

Auf Mävs Beschuldigung.

Sieh, Mäv! Wann ich Gedanken stehle,
Daß ich die Quellen nicht verhehle:
„Du bist verbuhlt und überdumm!"
Sieh, Mäv! das ist ein Plagium,
Und — ich bekenn's von ganzer Seele:
Mein Autor ist — das **Publikum**.

Grabschrift eines Bidermanns.

Warst du sein Freund, so weine!
Und warst du's nicht — So weine!

An Wilhelm.

Wortspiel, aber Wahrheit.

So konnte Thais dir ein Näschen drechseln,
Weil Dums, der reiche Geck, nach ihrem Kränzchen
lief? —
Verliebter Irus! Traure tief!
Du siegtest nicht mit vielem Briefewechseln,
Er siegt mit Einem Wechselbrief.

Asins Grabschrift.

Hier ruht Asin, ein Held — den Kleidern nach,
Der gern zu Kämpfen flog — in's Schlafgemach,
Der manchen Sieg errang — im Kartenspiel,
Und endlich im Duell — mit Bacchus fiel!

Der Tod nach der Schrift.

Im Kriege starb die Memme schmälig:
Mit Furcht und Zittern ward sie seelig!

An Schuß.

Ja, Schuß, ich glaube deiner Rüge:
„Schlecht müssen M. Satiren seyn!“
Denn du erklärst sie oft für dein,
Und niemand hält's für Lüge.

Lirax.

Du spottest: „ich bereichre mich
„Im Epigramm aus Frankreichs Schätzen!“
O kennten Frankreichs Kästner dich,
Ich hätte viel zu übersetzen!

An Samuel M.

Heut, Samuel, ist
Das Glockengeläut
Viel Lermen um Nichts! —
Du predigest heut!

Neue Josephs.

Nachts überrumpelten Husaren
Ein Nonnenstift mit Saus und Braus,
Und spähten Mönche drinnen aus,
Die wunderkeusche Josephs waren:
Sie liessen auch die Kutten fahren,
Und sprangen blos hinaus.

Lob und Tadel.

Herrn Baldrian, dem dummen Wicht,
Schreibt Billetsdoux Amande;
Doch bringen ihr die Briefe nicht —
Nur die Addressen Schande!

An Phryne.

Gott sey den Lügnern gnädig,
Die heute dich verkannten,
Und alte Jungfer nannten! —
Du bist nur alt, und ledig!

An Schuß.

Was Andere dichten, erklärst du für dein!
Nur keck die Komödie fürder gespielt:
Ich schwöre dir, Schuß! bey den heiligen Neun,
Daß Niemand dir Gleiches mit Gleichem vergilt!

Dialog.

A. Heut zerfiel Frau Brunehild
Förmlich mit Klimenen.
B. Schalten sie sich häßlich?
A. Nein!
B. Nun so wird's noch möglich seyn,
Beyde zu versöhnen!

Der Kleidernarr.

Ich wüßte viel zu Süßlings Lobe,
Wär' er ein Stück aus seiner Garderobe!

Ueber das — — Stadtthor.

Gott Hymenäus! Dein Bekenner
Ist hier Kupidos Unterthan:
Hier haben viele Mädchen — Männer,
Und viele Frauen — keinen Mann.

An Louisen.

Dich, Theure, hat mir Gott gesendet!
Holdselig bist du, weise, mild,
Fromm, thätig, edel! — Hier dein Bild,
Nicht überspannt, und nicht vollendet!

Kleopatra.

Uns Königin Kleopatra
Doch wieder aufzutischen!
Ach! eh man ihre Schlangen sah,
Vernahm ich rings — ein Zischen.

An Belisen.

Ha! Du rastlos-lästernde Belise!
Jauchze, wann die Hölle dich verschlingt!
Denn ertrügest du's im Paradiese,
Wo man ewig Lobgesänge singt?

Der Geizige und Feige.

F. Was thust denn du mit deiner Augenwaide,
Dem lieben blanken Gold?
G. Je nun!
Ich lasse Gold in Kisten ruh'n,
Wie du den Degen in der Scheide!

Auf Manchen.

Hier liegt der zärtlichste Fürstensohn,
Und mancher Tänzerin Pension!

Wie gefällt man?

S. Warum gefällst du Leonoren,
Und ich hab' Ihre Gunst verloren? —
H. Du sprachest nur mit Ihr von Dir;
Ich spreche nur mit Ihr von Ihr.

Von Steffen.

Warum Infanterist von Steffen
Husarendienste sucht?
Zwey Hufe, denkt er, übertreffen
Zwey Solen bey der Flucht!

Kulls Grabschrift.

Hier schlummert Kull, ein Oberrichter,
Der immer ehrlich funden ward!
O Leser, weine mit dem Dichter:
Kull war der Erste seiner Art!

Gedanken bey einem Balle.

All in Züchten, all in Ehren,
Holde Mädchen, tanzet Ihr;
Doch, wenn Träume Thaten wären,
Tanzten keine Mädchen hier!

An Vetulla.

Dich betet Komitor an?
Allstündlich wirst du geküßt,
Beschenkt, gepriesen? — Er ist
Ein unnachahmlicher Mann!

Erwin.

Wie stolz Erwin im Tone der Orakel
Von seines Blattes Vollgewicht,
Und zwanzig Mitarbeitern spricht!
Der Väter Mehrheit tilgt den Makel
Des jungen Bastarts nicht.

Ein Mann, ein Wort.

„Dein Nachbar will
„Dein Unglück, Till“
Sprach Theodat,
Der Advokat.
„Ich aber will
„Dein Bestes, Till!“
Er hielt sein Wort:
Tills Geld ist fort!

An Bav.

Du solltest längst der Musen Gatte seyn;
Denn der Entehrer, Bav, soll die Entehrte frei'n!

Neue Entschuldigung.

Vergib mir, o Nantchen, so herzig und schön!
Ich trinke nur Räuschgen, dich **doppelt** zu sehn!

Päbste.

Päbste.

Kein Weib, wie's Einmal sich ergab,
Wird künftig mehr zum Pabst erhoben;
Denn Jeder legt zuvor schon Proben
Von seiner **Mannheit** ab.

Kaliban mit dem Höcker.
Ein Wortspiel.

Warum Herr Doctor Kaliban,
Trotz seinen Faunenblicken,
Den Mädchen nicht gefallen kann —
Das trägt sich auf dem Rücken.

Erklärung.

„Sein Pferd thut, was er will.“ wie Horus sprach;
Je nun! — der Klügere gibt nach.

Der Nachwelt.

Trägst du der Fürsten Werth
Zu kennen, ein Verlangen;
So lies, o Nachwelt, nie,
Was Ihre Dichter sangen!

Von Mau.

Wer wollte wider Mau, den Skribler, schreiben?
Gönnt ihm das Glück, stets unbekannt zu bleiben.

Als M. Krebse mit Versen schikte.
Nach dem Lateinischen Lessings.

Durch dein Gedicht empfahlst du deine Krebse nicht.
Nein! Deine Krebse, Freund, empfahlen dein Gedicht.

Jost.

Jost.

Hier modert Pater Jost!
Ihr Winde, weht gelinder!
Er war der Wittwen Trost,
Und Vater unsrer Kinder!

Leichtes Gelübde.

„ Weh! wir scheitern! — Gott! errette mich!
„ Und ich will — (gelobte feierlich
Junker Franz mit aufgehab'nen Händen)
„ Will in's Kloster — meinen Bruder senden!

Auf zwey schöne Schwestern.

Ich sehe — ha! mit trunknen Sinnen! —
Der Schönheit Doppelideal,
Zwey Schwestern, von den Charitinnen
Nur übertroffen an der Zahl!

X. Tod.

X. der am Bücherschrank
Oft lange Tage saß,
Oft Schlummer, Speis' und Trank
Ob seinem Werk vergaß,
Schrieb sich berühmt und krank —
Und starb so vor der Zeit
An der Unsterblichkeit!

Auf ein neues Ballet.

Dumm, pöbelhaft ist das Ballet des Gecken!
Man klatschte nur — den kurzen Unterröcken!

Gebet eines Gaskoniers.

Lieber Gott! Ach schenke mir Kredit,
Oder schmäl're meinen Appetit!

Arist.

Arist.

Alles, Alles weiß Arist,
Nur nicht, was ein Prahler ist!

Stoßseufzer.

Vier Ringe trägt Minister Plus,
Und leider! keinen um den Fuß!

Was ist Schlaf?

Schlaf ist ein Raub der diebischen Natur;
Ihr trotzt der wache Denker nur!

An Bibulus.

Der Wein im eignen Faß ist Dein;
Laß ihn heraus, so bist du sein!

Zusatz zu der Grabschrift eines Lügners.

Glaub's, Wanderer! Ich liege hier;
Die Grabschrift ist ja nicht von mir!

Auf Lirax Krönung.

Du rühmest dich der Lorbeern um dein Haupt? —
So werden Schinken oft umlaubt!

Nigrine.

Nigrine küßt mein Lied! — O schauet hin!
O Seeligkeit, daß ich mein Lied — nicht bin!

Anmerkung.

Sogar Koketten sind in ihren Badewannen.
Von Greisen überrascht — Susannen.

Duns.

Duns.

Nach dem Lateinischen Lessings.

Was nur ihm träumt, erzählet Duns;
Er schläft für sich, und träumt für uns!

Irin.

Fort, eitle Weltgeschäftigkeiten! —
Sich fein zum Tode zu bereiten,
Schläft Tag und Nacht Irin, der fromme Christ,
Weil Schlaf — des Todes Bruder ist.

Grabschrift.

Lies, Wand'rer, eines Ehmanns Schmerzen!
Schön war mein Weib, und jung! — O blicke
her:
Nun liegt ein Stein auf ihrem Herzen —
Auf meinem keiner mehr!

Auf von Esp Grabstein.

Hier ruht von Esp, ein Lieutenant,
Der immer, ohne Zagen,
Im heissen Streit fürs Vaterland —
Wo Memmen ihn kaum sahen, stand,
Stand, wo zu steh'n kein Held sich unterwand,
Bey den Bagagewagen.

Rath.

Freund! Ende das Geschwätz des Gecken!
„ Wie kann ich?" — Laß die Tafel decken!

Auf ein Turteltaubenpaar im N. — Hause.

Holde Täubchen! Girrt es mir:
Lehrtet oder lerntet ihr
Zärtlichkeit und Treue hier?

Eleonoren.

Was unter Griechen das Gerücht
Von deinem Liebreiz, deinen Siegen
Verbreitet hätte, weiß ich nicht:
Doch von Helenen hätt's geschwiegen.

Squickel.

Arzt Squickel hat in seinem Leben
So manchen früh' in's Grab gestreckt:
Die Missethat ist nicht vergeben,
Jedoch die Sünde zugedeckt!

Er und X.

Er. Puh! Man liest ihr Werkchen Herr Poet!
Nur in Schenken, und im Lazareth!
X. Nun so lesen's ihre Freunde doch,
Und ihr Liebchen kauft es noch!

Toms.

Toms.

Dein Bücherzimmer, Toms!
Gleicht ohne Streit
Dem Janustempel Roms
Zur Friedenszeit!

Von Quidam.

Von Quidam ist Baron, und wird von Quidam bleiben,
Und kann sich dennoch nicht von Quidam — schreiben.

An Pt.

„Ein schlechter Mahler, schrieb ich neulich,
„Wird oft ein guter Architekt.“
Du wähnst: ich habe Dich geneckt? —
Ein schlechter Mahler bist du freylich,
Allein kein guter Architekt!

An Illa.

Ich habe deiner Gunst (was auch Verläumdung
sagt)
Nie mich gerühmt, wohl aber angeklagt.

Fapp.

Fapp declamirte sein Gedicht,
Mit dem Gebote: Lob' es nicht!
O der Bescheid'ne hielt mich ab,
Daß ich kein falsches Zeugniß gab!

Unter eine Statue Ludwig XV. zu Pferde mit vier Tugenden am Fußgestelle.

Welch Monument! Ein Sinnbild uns'rer Erde!—
Die Tugenden zu Fuß, das Laster hoch zu
Pferde!

Bavs Apologie.

Du verzeihest deinen Feinden nicht?
Wer erfand die Lüge? —
Du vergäbest jedem Bösewicht,
Der dein Weib erschlüge!

Ueber Srs. Correspondenzen.

Er schreibt nach Süd und West, er schreibt nach Nord und Ost!
Ach! wann er stirbt, wie viel — verliert an ihm die Post!

Glicere.

Nach dem neusten Modeton
Ward Glicere
Frau von Reputation
Mit Verlust der Ehre.

Bruchstück einer Predigt.

Wißt, daß Reliquien nach St. Ferrandus Lehren
Durch Wunder Gottes sich vermehren!
O Dank dir, Gott! und Heil mir, deinem Knecht!
Du gabst uns drey Johannes-Köpfe,
Und alle drey sind ächt.

Rathsherrnvotum.

Der junge Mann ist uns gefährlich,
Denn, Herrn Kollegen! Er ist — **ehrlich.**

Ein Problem.

Die Frage hört' ich gern entscheiden:
„Schauspieler Stark und Pietist Orant —
Sagt, Menschenkenner! „Wer von beyden
„Ist grösserer Komödiant?"

Dem streitlustigen Mau.

„Auf Hieb und Stich
„Wird männiglich,
„Wer deine Muse schmäht, gebeten!“
Heil, Heil dir, Simson der Poeten!
Und welcher Ruhm:
Du hast nur Ein Kartel vonnöthen —
An's Publikum!

An Nitella.

Hielt' Amor dich für seine Mutter,
Der Irrthum, Mädchen, wäre klein;
Er würde zehnfach grösser seyn,
Hielt' Amor dich für keine Mutter!

Ueber Bav.

„Poeten, leiert Bav, sind immer arme Teufel!“
Bavs Dürftigkeit ist ausser Zweifel.

Leonore.

Wie schön, wie ungeziert! —
Ha! wer ob Leonoren
Nicht den Verstand verliert,
Der hat ihn schon verlohren.

Adrast.

Hier liegt Adrast, ein Haupt vom Kriegerorden,
Und (rechnet ihr noch seine Pflichten ab,
Sein Plündern, Sengen, Morden!)
Ein braver Mann, im Grab.

Fuff an Bella.

Gestern schwur ich unter tausend Küssen,
Im Genusse deiner Zärtlichkeit
Ewige Verschwiegenheit —
Heute muß es der Chirurgus wissen!

Dankruf.

Dank, Bacchus, Dank!
Bey'm Moslertrank
Vergaß Er sich,
Und zalte mich!

Erläuterung.

Im Lenz den Mantel um? — Sind Herr von Parasol
Unpäßlich? — Nein! Ihr Rock befindet sich nicht wohl.

An Harpagon.

Gib, Kärgster aller kargen Thoren!
Gib, Harpagon, mir deinen Schatz!
Leg' einen Stein an seinen Platz;
So hast du nichts verloren!

Gelehrte Fehden.

Sie schimpfen sich gedruckt. Versöhnung folgt
gewöhnlich.
Ihr Publikum ist — unversöhnlich!

Richter Fein über Geschenke.

Von Keinem nehmen, wäre toll!
Von Einem — wider meine Pflicht!
Von Beyden aber gleicher Zoll
Erhält der Waage Gleichgewicht!

Am Grab einer Ehefrau.

Mädchen, Mädchen! keine Thränen hier! —
Bittet nur den Himmel, aus Erbarmen
Euch ein Ende zu verleih'n, wie Ihr:
Denn Sie starb — in ihres Mannes Armen!

Aretin.

Aretin.

„ Die Welt ist Gott " spricht Aretin;
Allein sein Gott verachtet ihn!

Als Auguste von Sch. sang.

Taube, Blinde wären glücklich hie!
Taube sähen, Blinde hörten Sie!

Manchem.

Dein Haupt ist des Verstandes Klause;
Allein der Herr ist nicht zu Hause.

Ueber Rms. und Sdrs. Oden.

Hier ist Poetenphantasei,
Und dort Phantastenpoesei!

Auf=

Aufschluß.

Euch wundert, daß Olla befiehlt,
Ihn schlummernd zu mahlen? — Er schielt!

Nettchen.

Wer Nettchen freit, das junge Blut,
Vergreift sich an gemeinem Gut!

Unter einen gemalten Todtenkopf.

Schauerweckende Kopie! — von dir
Werden einst Originale wir.

Die Bestimmung.

Geschaffen nur ist Fräulein Rosemund
Zum Divertissement — für ihren Hund.

Betrachtung.

Wie sonderbar, daß sich Oront vermählte!
Als ob es an Stricken und Dolchen fehlte!

Jungfer Nath.

Bescheiden ist's, daß Jungfer Nath
Von Gott sich Einen Mann erbat,
Die doch auf Zwanzig Anspruch hat.

Vermuthung.

Nur Langeweile hat zum Trinken dich getrieben?
So wirst du bald die Langeweile lieben.

Kein Widerspruch.

Wer dich nicht kennt, und Dummkopf nennt,
Hilar!
Verläumdet dich, und redet wahr!

Coelibat.

Die Mönche werden nie zur Ehe sich versteh'n:
Ein Gatte darf nicht immer müssig geh'n!

Liebe zur Thätigkeit.

Olinthus schläft den ganzen Tag,
Weil Er nicht müssiggehen mag!

Rath.

Wollt Ihr Avarens Kind dem Hungertod entreissen,
So laßt es nicht mit seinem Vater — speisen!

Verwunderung.

Wie gnädig uns von Amethyst
Im neuen Gallaröckchen grüßt,
Das er doch uns nicht schuldig ist!

An Laura.

Was du mir gelobtest, meine Liebe!
Wenn ich Jahre dein Getreuer bliebe,
Gib mir's heute schon!
Heut ist's Gnade, später — Lohn!

An Pesus.

Du schmeicheltest, ein armer Wicht zuvor,
Zum Rathe dich empor.
Ein Lustrum schwand. Izt wohnst du königlich!
O schäme dich!

Hochzeitgeständnisse.

Er.

Eins, Bräutchen, darf ich nicht verhehlen:
Oft pfleg' ich ohne Grund zu schmälen.

Sie.

An Gründen solls bey mir nicht fehlen!

Aristokratenwuth.

Der Adel und die Klerisey
Schrei'n über Pöbelraserey,
Und Tollwuth aller Democraten.
Woher sie rührt, ist flugs errathen:
Vom Bisse der Aristokraten.

Er und Wir.

Wie oft allnächtlich, wie getreu,
Wir den Tribut der Liebe zahlen,
Verschweigen wir, um nicht zu pralen,
Und Er — aus Pralerey!

Ampulla.

Wohl Alles hält der aufgeblas'ne Wicht
Geheim, geheim!! — nur seine Dummheit
nicht!

Als L. nach dem Kardinalshut strebte.

Warum ist L. so düster,
Und wir so wohlgemuth? —
Er hat den Hut im Kopfe,
Und wir den Kopf im Hut.

Aus einem Gespräche.

Auch druckte man vor Einem Jahre
Philints Roman — dreytausend Exemplare!
„Dreytausend?“ Ja, wird keines fehlen!
Du kannst sie bey'm Verleger zählen!

An den Tod.

O du, dem Helden selbst erblassen!
Tod! schäme dich! — du mußtest doch
Der Gräfin X. im Sarge noch
Hochrothe Wangen lassen!

An gewisse Kritiker.

Da wollt ihr für Apolls Apostel gelten,
Durchblättert Bücher, um zu schelten,
Ihr Herrchen des Geschmackgerichts!
Und findet wenig nur, ihr Ueberweisen!
Wir suchen euer Buch zu preisen,
Und finden — nichts!

Eliphas.

Ein Fremdling im Latein war Domprobst Eliphas,
Der niemals Messe hielt, doch täglich Messe las.

Politik.

Sein Völklein schneller zu bekehren,
Sucht's, wie politisch! Pastor Frey
Vom Schändlichen der Völlerey
Durch sein Exempel zu belehren!

Rhodope.

S. Plin. II. histor. L. XXXVI.

Wenn's allen Rhodopen gefiele,
Auch Pyramiden aufzubau'n
Vom Körpersold — es stände, traun!
Die kleinste Stadt voll großer Kegelspiele.

Poll.

Klug und verliebt sey Poll? —
Verdollmetscht: klug und toll!

Quaas.

Immer fragst du: Wer? Wie? Was? —
Wann ich rede, tauber Quaas!
Wünsch' ich meine Ohren dir!
Wann du redest, deine — mir!

Naives Urtheil.

Wen sollte da sein Geld nicht reuen? —
Mir sagt der Astrolog den zärtlichsten Galan,
Und meinem Gatten Hörner an! —
Das kann ich selber prophezeien!

Nach Olints Visite.

Olint verstellte sich gottlob!
Er pralte nicht — und war nicht grob!

Zuruf.

Werden niemals sich die Menschen lieben?
Haß und Undank herrschen überall!
Unrecht ist gegraben in Metall,
Wohlthat in die Flut geschrieben!

Ueber Weissers Epigramm.

„ Der Lügenvater zwar ist aus der Welt vertrieben,
„ Doch seine Kinder sind geblieben!
„ Herr Raps, der Advocat, hat durch ihr Loos gerührt,
„ Die armen Waisen adoptirt. “
Raps hat, von seinem Loos gerührt,
Die lieben Waisen adoptirt.
Er rettet sie aus keiner Noth;
Sie retten ihn vom Hungertod.

Die Eifersucht.

Warum, o Eifersucht, du Störerin der Ruh!
Dein Vater blind, und tausendaugig du!

Studentenreim.

Ein gutes Buch ist mir ein wahrer Schatz;
In Nöthen dient es, als Versatz.

Junker Hans von Merden.

Trotz der Damen Gegenwart
Schnattert Junker Hans von Merden
Nur von Sätteln, Ritt und Fahrt,
Nur von Futter, Stall, und Pferden!
Trotz der Damen Gegenwart
Pflegt Er sich, nur ohne Bart,
Wie sein Kutscher zu geberden! —
Art läßt nicht von Art!

An Fant.

Du zahlst dem Barbier drey Gulden im Jahre?
O Fant, du verlierst mehr Gulden, als Haare.

Ueber Komestors Tod.

Wenn Komestor itzt in Himmel kam,
Sitzt er schon zu Tisch mit Abraham.

An Nerinen.

Dich, Allerweltnerine!
Erkaufte zwar von Wicht
Zur eig'nen Konkubine;
Allein ich glaube nicht,
Daß Kauf nun Miethe bricht!

Gespräch über Rosalinden.

„Warum so tiefbetrübt?„
Ach, Bruder! — Rosalinde! —
Sie haßt mich, gleich der Sünde! —
„So bist du ja — geliebt!“

Asin.

Asin verkauft dem Publikum
In seinen Büchern Opium.

An Lirants Mäcenatin.

Lirant erhub dich in Sonetten;
Dir waren Panegyre fremd,
Und du belohnst ihn mit Manschetten —
Nun fehlt Liranten nur — ein Hemd.

An Schlecht.

Mein Epigramm beschämte dich!
Du fleuchst mein Haus, und meidest mich;
Soll ich's bereuen? — Nein!
Denn wer's vernahm, der wünschte sich,
In meinem Fall zu seyn.

Die Welt.

Die Welt ist eine große Bühne,
Zuschauer — Gott; wir Menschen — Harlekine!

An Mendax.

Du marterst Dich Jahr aus Jahr ein,
Kants Schriften zu studieren!
Denn Lügnern muß es Marter seyn,
Der Wahrheit nachzuspüren!

Scribifax.

Mir ist, wenn Scribifax sich bläht
Mit seines Ich's Celebrität,
Als hört' ich einen dummen Knaben
Mit Teufelslerm und Grosgepral
Auf seinem Steckenbucephal
Zu Fusse — traben!

Als ich die Bürger'sche Uebersetzung Homers las.

Wie reizt die glückliche Metempsycose mich!
Du, Bürger, warst Homer, und übersetzest dich!

Betullas Stoßseufzer.

Fließt, Thränen, fließt,
Ach! daß mein Leib
Ein altes Weib,
Mein Herz ein Mädchen ist!

Antwort auf eine Frage.

Warum an seiner Gruft so sehr
Die Weiber lamentirten? —
Der junge Pastor spielte mehr
Den Schäfer, als den Hirten!

Distinction für manchen Junker.

Ahnen habt ihr, mit Verstande,
Muth und Tugend weiland hochbegabt,
Ahnen habt ihr noch gerühmt im Lande!
Doch ihr seyd nicht, was ihr habt!

Ueber Lucks Sinngedichte.

Wenn ein Epigrammatist
Stachelbienen ähnlich ist,
O so huldigt unterthänig,
Kästner! Gökingk! Wißt:
Luck ist Bienenkönig!

Erläuterung.

V. Ich hülle mich in meine Tugend ein!
H. Das nenn' ich leichtgekleidet seyn!

Ueber Lenen.

Der wahre Neid sey Lene?
Ihr lästert wahrlich sehr!
Blöckt ja der Neid die Zähne,
Und Jungfer Lene
Hat keinen mehr!

Orontes.

Orontes.

Dumm witzelt Freund Orontes. Hier
Ist Schonung Bruderpflicht!
Aus allen Kräften lachten wir,
Von ganzem Herzen nicht!

Mau.

Niemals — bey den hohen Neun!
Warst Du so berauscht vom Wein,
Wie von deinen Reimerei'n!

Schlich.

Der feiste träge Schlich
Bespöttelt meine Stanzen!
Gott Morpheus! Räche mich!
Laß ihn im Traume — tanzen!

Vibax Symbolum.

Die gröste Pein
Wär': ohne Wein
Unsterblich seyn!

Gabriele.

Ich kam zu spät, die Holde mein zu nennen;
Doch früh genug, um hofnungslos zu brennen.

Lisimon.

Ich kam sehr oft, und immer ungebeten
Zu Lisimon. Er ward auf einmal ärgerlich,
Und schwur in seinem Klubb bey tausend Teufeln: „Ich
Soll seine Schwelle heut zum letztenmal betreten!"
Er hatte Recht. Ich kam, und — er bezalte mich!

Die Wahl.

Präsident.

Bav taugte ganz
Zum Sekretär!

Rath.

Hat nicht Hilär
Die Exspectanz?
Mehr Kopf und Fleiß?
Mehr Jahre?

Präsident.

Se'ys,
Dafür ist Bav
Ein Kaligraph!

Junker Veits Gedanke.

Wo man nicht stärbe, möcht' ich wissen,
Um dort mein Leben zu beschliessen!

Gaunerreim.

Alles, Schläfer, nehmen wir,
Nur kein Lebewohl von dir!

An Fanny.

Des Geliebten Heil ist groß —
Narren lieben hofnungslos!
Rede, Fanny, sonder Trug:
Bin ich närrisch oder klug?

An Bürger.

Deine Lieder wird die Nachwelt kennen!
Aber ist's Bescheidenheit,
Oder Ungerechtigkeit,
Eines nur das hohe Lied zu nennen?

Dem Mahler H.

Sie will's und du kopei'st Lucinden;
O triff Ihr Pavians-Gesicht
Schielaugenpaar, und Nasenkupfer nicht!
Sie möchte sich getroffen finden!

Prellers Ende.

Finanzrath Preller krankt; Sein Leibarzt hilft
ihm enden
So stirbt der Dieb doch unter Henkershänden!

An Misanders Frau.

Wie schimpflich von Misandern! —
Er hat zur Gattin dich,
Und lebt mit einer Andern,
Und liebt — nur Sich.

Entschuldigung eines Säufers.

Vom Morgenroth zum Morgenroth

Trink' ich, um Christenpflicht zu üben.
Zwar schadet mir der Wein, und fördert
meinen Tod;
Doch — seine Feinde soll man lieben!

Lelio.

Lelio.

Bescheiden sey der stille Lelio?
Nein! Er ist dumm incognito.

Frauentreue.

Ich soll die Zahl getreuer Frauen nennen? —
Ich zähle nicht, was Kinder zählen können!

An ein Nönnchen.

O Nönnchen! Bliebst du keusch, trotz mancher Liebesritter,
So danke laut dem Herrn, und still dem Klostergitter!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haug, Friedrich,

Sinngedichte

Frankfurt & Leipzig 1791

Coburg, Landesbibliothek -- D I 11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11939811-6